



➔ Bandonegro & Martorell

Tangostoria

DUX Recording

Als ich ‚Bandonegro‘ vor zwei Jahren interviewte, erzählten sie auch etwas über ihre Zukunfts-Planungen. Die klangen für mich ein wenig nach neuerem Tango. Den gibt es hier aber nicht – die zwölf CD-Tracks präsentieren, wie zuvor schon, traditionellen Tango und Kompositionen Piazzollas. Dennoch weicht die Musik von den Vorgänger-CDs ab. Denn das polnische Ensemble tritt diesmal mit einer ‚Geheimwaffe‘ an, und die heißt Andres Martorell. Der Tenor aus Uruguay ist sängerisch ganz breit ausgebildet und verdient sein Geld nicht nur als Sänger, sondern auch als Sprecherzieher und Stimm-Coach. Er ist Betreiber des *European Vocal Camps* und hat einen Lehrauftrag an der *National University of Ireland*. Vor einiger Zeit sang er in einer polnischen Produktion von Piazzollas Operita *María de Buenos Aires* mit. Martorell interpretiert die Hälfte der zwölf Titel, der Rest besteht aus bekannten Instrumentals. Für die Füße gibt es fetzige Versionen von *La Viruta* und *Este es el Rey* im Wechsel mit ‚kultivierteren‘ Stücken wie *Chiqué*, *Lo que vendrá* und *A fuego lento*. Die klingen im Vergleich mit den letzten CDs irgendwie gereifter, selbst-

bewusster – und argentinischer. Im Gegenzug widmet sich Martorell den großen Klassikern wie *Sur* und *Desencuentro* von Troilo, Melfis *Remembranza* und Demares *Malena* sowie Vokalwerken von Piazzolla. Bei diesen Stücken arbeiten Quartett und Sänger wunderbar zusammen. Klangbalance und Arrangements binden Martorell ein, seine Stimme prägt, dominiert aber nie. Dafür ‚spricht‘ er den Tango wie einst ‚El Polaco‘ Roberto Goyeneche, lässt Klänge mit weichem Vibrato im Raum stehen und setzt die Texte um in liedhaft-ariöse Phrasen oder in intensives *Parlando*. Sein variabler Gesang ist eine eher moderne Art, Tangos zu gestalten – aber auch eine, die dem Wesen und der Essenz der Stücke näher kommt als so manche pathetische Inszenierung. Die Einspielungen von Piazzollas *Chiquilín de Bachín* und der *Balada para un Loco* sind – dank einer äußerst feinfühligten Begleitung im Verbund mit Martorells Gestaltungskraft und seiner exzellenten Stimmetechnik – die besten, die ich bisher gehört habe. Fazit: eine CD mit sehr gut tanzbaren Tangos und einem tollen Sänger, die zusätzlich noch durch einen hervorragenden Klang überzeugt. 📀

Tanzbarkeit: ○○○○
 Klangqualität: ○○○○
 Titelauswahl/Interpretation: ○○○○
 Editorischer Wert: ○○○
 Vokalanteil: 6 von 12 Titeln
 Spieldauer: 42:10 Min.

CD-Bestellung:
www.tangodanza.de/462

Jürgen Bielei,
 Musikkritiker und
 Journalist, legt nebenher
 als Tango-DJ im Raum
 Köln-Bonn auf.

